

RESOLUTIONS-ENTWURF DER MÜNCHNER REGIONALGRUPPE DES UV VOM 16. 9. 1981 ZUR FRIEDENSBEWEGUNG

Der Ulmer Verein – Verband für Kunst- und Kulturwissenschaften erklärt seine Solidarität mit der breiten Front der Friedensbewegung gegen die neue Stufe der atomaren Aufrüstung, die entsprechend dem NATO-„Aufrüstungsbeschuß“ (Brüssel 1979) mit der Stationierung von Pershing 2 und Cruise Missile geplant ist.

Seit dem Beschluß der US-Regierung zum Bau der Neutronenbombe stellt sich die Situation noch bedrohlicher dar. Die Einführung der neuen Waffensysteme ermöglicht es, einen atomaren Krieg auf Europa zu begrenzen und führbar zu machen. Damit erhöht sich für die BRD die Gefahr, im Falle einer Auseinandersetzung der Großmächte zum Hauptkriegsschauplatz zu werden. Ein solcher Krieg würde die Voraussetzungen menschlichen Lebens in unserem Land weitgehend vernichten. Die Auslöschung jeglicher Kultur, die als Ergebnis einer jahrtausendelangen Geschichte menschlicher Arbeit zu begreifen ist, wäre die Folge.

Angesichts der Gefahr, daß diese militärischen Potentiale auf dem Rücken unseres Landes für eine aggressive Politik benutzt werden, fordern die Mitglieder des Ulmer Vereins, alle Anstrengungen auf eine positive Friedenssicherung zu verwenden. Nur ein entschiedenes Eintreten für die Bewahrung des Friedens kann die weitverbreitete Haltung des Ausgeliefertseins an anonyme Machtapparate überwinden helfen. Resignation würde auf eine Preisgabe unserer kulturellen Identität hinauslaufen.

Die Mitglieder des Ulmer Vereins verstehen ihre Arbeit als Beitrag zur Bewußtmachung und Weiterentwicklung kultureller Traditionen, aus denen sich eine humanistisch-fortschrittliche Perspektive ableiten läßt. Gerade aus solchem Selbstverständnis ist eine Unterstützung der Friedensbewegung für diesen Berufsverband geboten.

HINWEIS DES NEUEN VORSTANDES

Ohne einer Stellungnahme des alten Vorstandes vorgreifen zu wollen, muß auf die Zeitnot hingewiesen werden, die am 26. September gegeben war, wenn der UV tatsächlich noch vor der Bonner Veranstaltung vom 10. Oktober 1981 tätig werden sollte.

Dem Selbstverständnis des UV entsprechen gerade bei politischen Appellen nur Sachlichkeit und äußerste Klarheit.

Der Resolutionsentwurf der Münchner Gruppe hält sich an diesen Grundsatz – bis auf den ersten Abschnitt. Da ist leider parteiischer (nicht parteilicher) Einfluß spürbar, der gerade jetzt wieder die Friedensbewegung belastet und auch der Anlaß war, eine Neufassung zu versuchen, zu der der Vorstand nach eingehender Diskussion von der Vollversammlung aufgefordert worden war.

Im übrigen sind die vorgeschlagenen Schritte schnell und wirksam erfolgt (Veröffentlichung, Kooperation, Teilnahme an der Friedensdemonstration). Das ist wichtig. Der hier wiedergegebene Fall sollte klärend wirken; die Haltung des UV zur Friedensbewegung sollte – entsprechend den zutreffenden Aussagen der Appelle – nicht in Frage gestellt werden.